

I. FUNDORT UND TOPOGRAPHIE

Tina A. Salcher-Jedrasiak, Sandra Umgeher-Mayer

1.1 Das Tullnerfeld

Das Tullnerfeld befindet sich in Niederösterreich und entspricht dem Südteil des Tullner Beckens, ein beiderseits der Donau gelegenes fruchtbares Schwemmland, das sich zwischen der Wachau (Krems) und der Wiener Pforte (Korneuburg) beziehungsweise dem Nordrand des Wienerwaldes, dem Alpenvorland und dem Wagram erstreckt. Es ist Teil der Molassezone mit einem ca. 5 km breiten Auland beiderseits der Donau. Das Tullnerfeld ist 48 km lang und 14 km breit.

Das Tullner Becken ist eine weite Stromebene der Donau, eine Senkzone, die mit Tertiärsedimenten und Schotterablagerungen der Donau und der Alpenvorlandflüsse aufgefüllt ist. Durch das langsame Einschneiden der Flüsse in die Schotterflächen, sind Schotterterrassen entstanden, die nun das Landschaftsbild bestimmen. Donau-Nebenflüsse im Süden sind die Traisen, die Perschling, die Große und die Kleine Tulln. Im Norden sind dies der Kamp, die Schmida und der Göllersbach.

1.2 Das Perschlingtal

Das Perschlingtal ist eine Teillandschaft des Perschlinger und Tullner Hügellandes im nördlichen Alpenvorland. Innerhalb der flachwelligen Molassezone sind tertiäre Materialien sehr unterschiedlicher Beschaffenheit wie Schotter, Konglomerate, Sande und Tegel anzutreffen. Sie sind (mit Ausnahme des unmittelbaren Talbereiches) überlöst. Es dominieren hochwertige Parabraunerden und in den Talbereichen dominieren Auböden. Die heutige Flurform ist eine unregelmäßig ausgebildete Streifenflur mit Schmal- und Breitstreifen oder einzelnen Blöcken¹.

Das Klima der einzelnen Regionen Niederösterreichs weist beträchtliche Unterschiede auf. Das Wiener Becken und das

Karpatenvorland werden durch kontinentale Klimafaktoren mit geringen Niederschlägen geprägt, im Marchfeld erreicht das Jahresmittel nur 550 mm. Im Hügelland des Weinviertels, in den Beckenlandschaften und Stromebenen bis zum Alpenostrand herrscht pannonisches Klima. Das Alpenvorland liegt im Bereich der atlantisch bestimmten Wetterzone. Die jährlichen Regenmengen liegen zwischen 800 und 1000 mm.

Der Ort Perschling liegt an dem Flüsschen, dem es auch seinen Namen verdankt. Die Perschling, ein rechts mündender Nebenfluss der Donau, entspringt südlich von Perschenegg in der Nähe der Kukubauerwiese. Zu ihr stößt bei Böheimkirchen der Michelbach, der aus der gleichen Gegend, einem Flyschgebiet, kommt. Ihre Länge beträgt 44 km und ihr Einzugsgebiet hat ein Ausmaß von 293 qkm².

1.3 Der Ort Langmannersdorf

Langmannersdorf an der Perschling (siehe Abb. 1 und 2), liegt 1 km nördlich der Bundesstraße Wien-Linz in einer flachen Senke, die ringsum von sanften, schwach bewaldeten Höhenzügen eingeschlossen ist. Nur der Lauf der Perschling unterbricht die Kette und gibt nach Osten und Westen freieren Ausblick³.

Gemeinde: Weißenkirchen an der Perschling
 PB: St. Pölten, NÖ
 GB: Herzogenburg
 ÖK 50/38, Blattbezeichnung 6804, Krems an der Donau
 18 mm Ost
 53 mm Süd
 Seehöhe: 205 m

¹ FEIGEL 1988, 107.

² BLUHBERGER 1996, 221 f.

³ ANGELI 1952–53, 4.

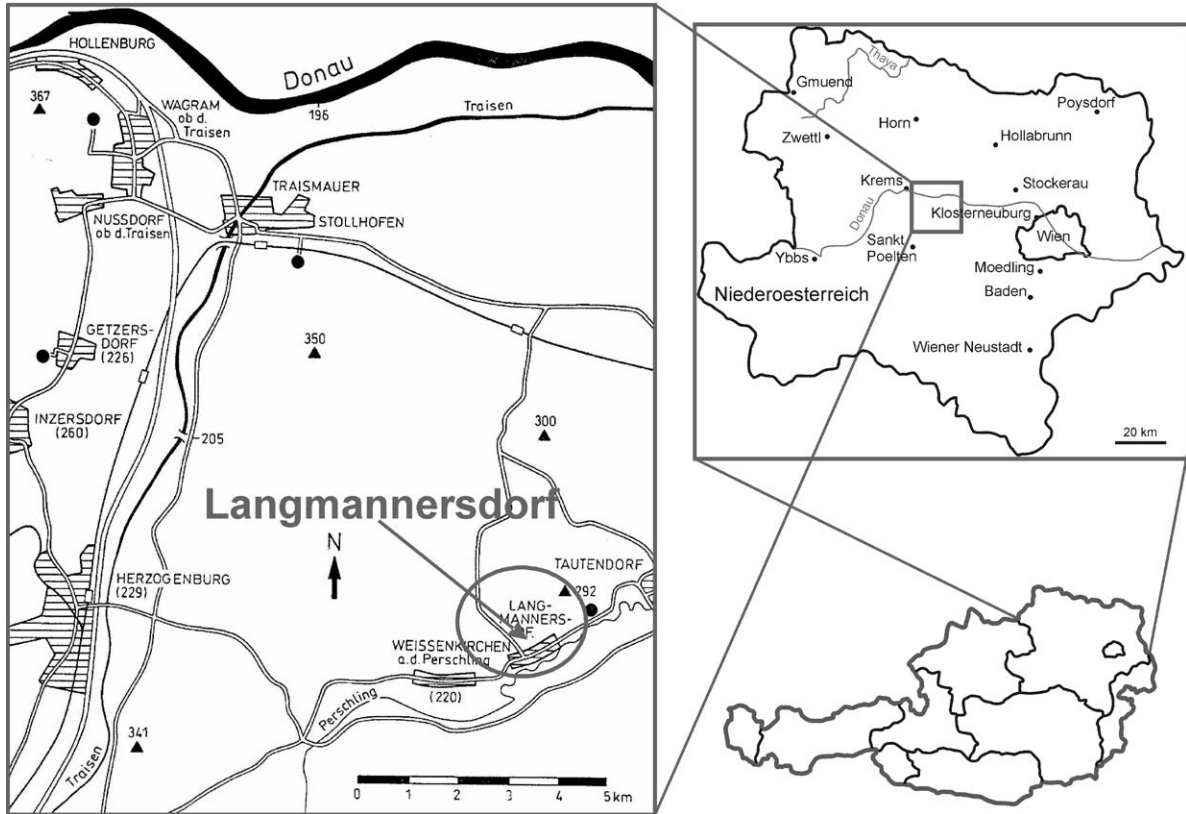


Abb. 1: Lage des Fundortes Langmannersdorf bei der Gemeinde Weißenkirchen a. d. Perschling – Kartenausschnitt ÖK 50 – Blattnr. 39, Tulln. Grafik TS-J.



Abb. 2: Lage der Fundstelle – Kartenausschnitt ÖK 38, Krems an der Donau. Der Kreis markiert die Fundstelle. Grafik SU-M.